

Tage des Exils

Frankfurt am Main
Veranstaltungsprogramm
1.-17. Sep. 2022

Landeshauptstadt Wiesbaden
im Auftrag
Amt für Grundsteinlegung und Flüchtlinge
Abteilung Grundsteinlegung und Flüchtlinge
Postfach 3920
Herwartstr. 29 Wiesbaden 1 7

Programmübersicht

Do, 1. Sep.

19:00 **„Wer ins Exil geht, lässt viel zurück!“, Eröffnungsveranstaltung** ↪ Gespräch und Konzert [DE] ①

Fr, 2. Sep.

14:00 **Exil. Erfahrung und Zeugnis** ↪ Ausstellung und Führung [DE] ②

16:00 **Kunst und Exil** ↪ Ausstellung und Führung [DE] ③

19:00 **Kunst und Musik im Exil** ↪ Gespräch und Konzert [DE] [DA] ④

Sa, 3. Sep.

15:00 **Mose auf der Flucht – Ein Mitmachtheater** ↪ Begegnungsangebot und Performance [DE] [AR] ⑤

17:00 **Bridges Festival der Diversität** ↪ Konzert und Begegnungsangebot ⑥

So, 4. Sep.

14:00 **Nachgefragt: Frankfurt und der NS – Schwerpunkt Exil** ↪ Ausstellung und Führung [DE] ⑦

15:00 **Eine Stadt macht mit – Frankfurt und der NS** ↪ Ausstellung und Führung [DE] ⑧

16:00 **Kunst und Exil** ↪ Ausstellung und Führung [EN] ③

Mo, 5. Sep.

10:00 **Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives Zeitzeugnis** ↪ Workshop und Gespräch [DE] ⑨

14:00 **Marcel Reich-Ranicki. Ein Leben, viele Rollen** ↪ Ausstellung und Führung [DE] ⑩

19:00 **Franz Oppenheimer über die Ko-Existenz der Religionen** ↪ Vortrag und Führung [DE] ⑪

Di, 6. Sep.

10:00 **Buchbesuch – Workshop für Schulklassen** ↪ Begegnungsangebot und Ausstellung [DE] ⑫

18:00 **Bruxelles – Transit** ↪ Film [FR] [JID] [OMUDE] ⑬

19:00 **Nassir Djafari „Mahtab – Ein Leben im Exil“** ↪ Lesung und Diskussion [DE] [FA] ⑭

19:00 **Sara Nabil: Life without Shadow** ↪ Ausstellung (bis 8. Okt. 2022) [DE] ⑮

Mi, 7. Sep.

10:30 **Februar 33. Der Winter der Literatur** ↪ Vortrag und Gespräch [DE] ⑯

12:30 **Februar 33. Der Winter der Literatur** ↪ Vortrag und Gespräch [DE] ⑰

16:00 **Heimat – ein überflüssiger Begriff?** ↪ Gespräch und Begegnungsangebot [DE] ⑰

17:00 **Mose auf der Flucht – Ein Mitmachtheater** ↪ Begegnungsangebot und Performance [DE] [AR] ⑮

19:00 **„Ihr müsst die Kinder aus Deutschland herausholen!“ – Retter:innen und Hilfsorganisationen** ↪ Lesung [DE] ⑱

19:00 **Familien gehören zusammen!** ↪ Film und Gespräch [DE] ⑲

19:30 **Empfänger unbekannt** ↪ Schauspiel [DE] ⑳

Do, 8. Sep.

10:00 **Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives Zeitzeugnis** ↪ Workshop und Gespräch [DE] ⑨

19:00 **Von Minsk nach Frankfurt** ↪ Diskussion und Gespräch [DE] ㉑

19:00 **Flucht- und Exilgeschichte(n) erinnern** ↪ Diskussion und Gespräch [DE] ㉒

19:30 **Heute Abend: Lola Blau** ↪ Schauspiel [DE] ㉓

Fr, 9. Sep.

12:00 **Das We Refugees Archiv und das Deutsche Exilarchiv** ↪ Workshop [DE] ㉔

16:00 **Exil. Erfahrung und Zeugnis** ↪ Ausstellung und Führung [DE] ②

19:30 **Heute Abend: Lola Blau** ↪ Schauspiel [DE] ㉓

Sa, 10. Sep.

13:00 **Exil, die Fremde, Heimat und Essen** ↪ Begegnungsangebot und Netzwerkveranstaltung [DE] ㉕

17:00 **Kunst hinter Stacheldraht – Musik & Lyrik aus Gurs** ↪ Konzert und Gespräch [DE] [FR] ㉖

So, 11. Sep.

14:00 **Nachgefragt: Frankfurt und der NS – Schwerpunkt Exil** ↪ Ausstellung und Führung [DE] ⑦

14:00 **„Ein Tiger kommt zum Tee“ – Vorlesesontag für Kinder** ↪ Lesung [DE] ㉗

19:00 **Exil-Lyrikerinnen** ↪ Lesung [DE] ㉘

Mo, 12. Sep.

10:00 **Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives Zeitzeugnis** ↪ Workshop und Gespräch [DE] ⑨

18:00 **Jüdische Eintrachtler im Exil** ↪ Vortrag und Lesung [DE] ㉙

18:00 **Flucht in die Türkei. Ingrid Oppermann – ein Porträt** ↪ Film [DE] ㉚

18:15 **Das Fortunoff Archive als lebendes Gedächtnis** ↪ Vortrag und Diskussion [DE] [EN] ㉛

Di, 13. Sep.

14:00 **Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives Zeitzeugnis** ↪ Workshop und Gespräch [DE] ⑨

16:00 **Marcel Reich-Ranicki. Ein Leben, viele Rollen** ↪ Ausstellung und Führung [DE] ⑩

19:00 **Ein Abend für Judith Kerr** ↪ Vortrag und Lesung [DE] ㉜

19:30 **Ein Jahr nach dem Fall von Kabul – Afghan:innen im Exil** ↪ Diskussion [DE] ㉝

Mi, 14. Sep.

10:00 **Leben und journalistische Arbeit im Exil** ↪ Gespräch und Begegnungsangebot [DE] [TU] ㉞

10:00 **Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives Zeitzeugnis** ↪ Workshop und Gespräch [DE] ⑨

12:15 **Stell dir vor, du musst fliehen. Wohin würdest du gehen?** ↪ Begegnungsangebot und Diskussion [DE] ㉟

16:00 **Exil, die Fremde, Heimat und Essen** ↪ Begegnungsangebot und Netzwerkveranstaltung [DE] ㉕

19:00 **Wiedergutmacht? NS-Entschädigungsverfahren nach 1945** ↪ Vortrag und Diskussion [DE] ㉞

Do, 15. Sep.

19:00 **„Oh, ich bin so froh, dass ich dich mitgenommen habe!“** ↪ Diskussion [DE] [RU] [UKR] ㉟

19:00 **Frankfurter Homosexuelle im Exil in den 1920–1950ern** ↪ Vortrag und Diskussion [DE] ㊱

19:00 **Verleihung des OVID-Preises an Ruth Weiss** ↪ Vortrag und Preisverleihung [DE] ㊲

19:30 **Die Poesie als Heimat im Exil: Lesung mit Volha Hapeyeva** ↪ Lesung und Gespräch [DE] ㊳

Fr, 16. Sep.

10:00 **Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives Zeitzeugnis** ↪ Workshop und Gespräch [DE] ⑨

16:00 **Exil. Erfahrung und Zeugnis** ↪ Ausstellung und Führung [GBS] ②

18:00 **Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives Zeitzeugnis** ↪ Workshop und Gespräch [DE] ⑨

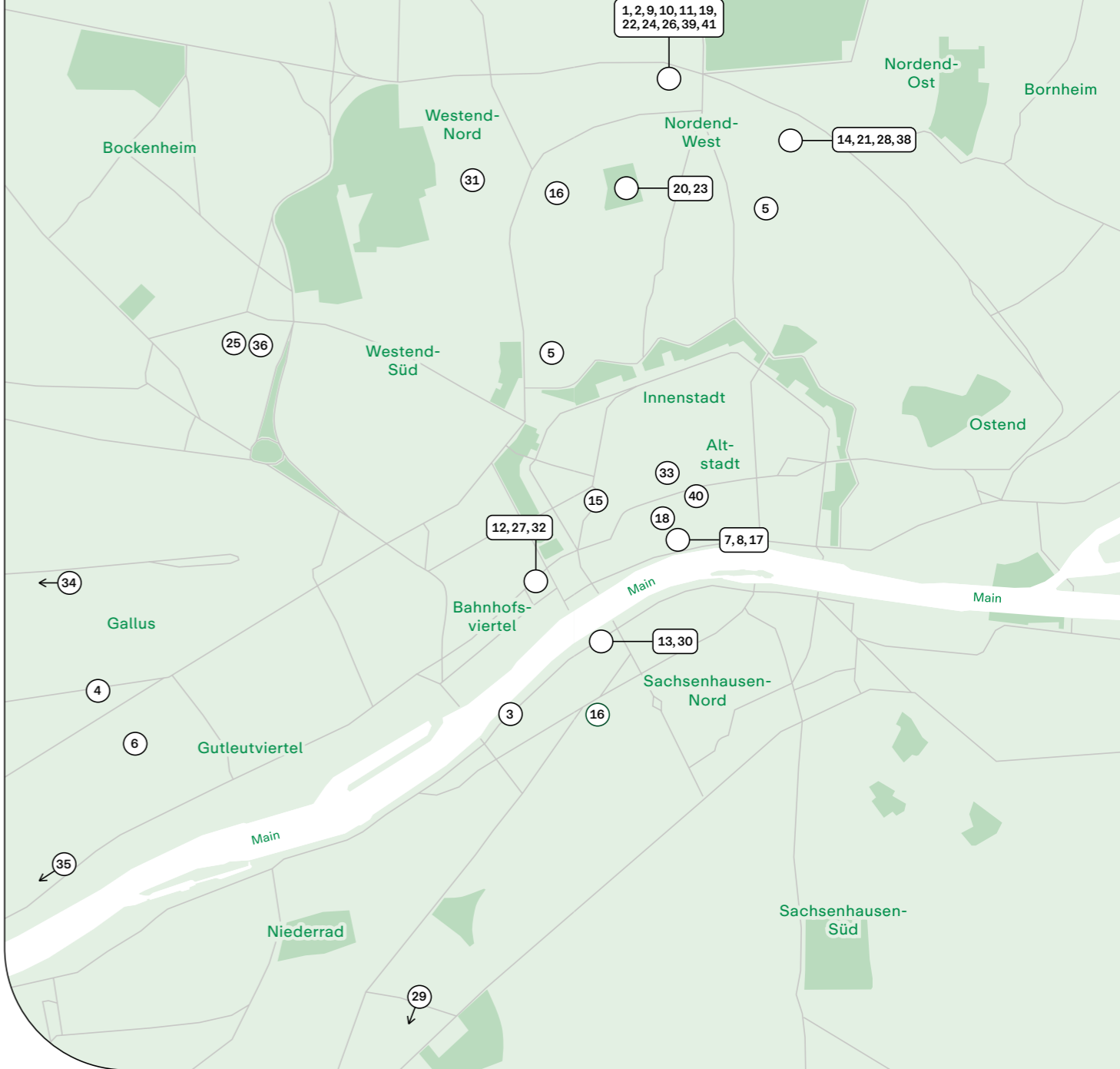
Sa, 17. Sep.

19:00 **Abschlussveranstaltung mit Can Dündar** ↪ Lesung und Gespräch [DE] [TÜ] ㊴

durchgängig

online **Verortung unmöglich?** ↪ mehrteilige Audiofeaturereihe (verortungenunmoeglich.de) [DE] ⓪

Veranstaltungsorte Frankfurt am Main



Die **Tage des Exils** sind ein publikumsorientiertes Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm in Hamburg und 2022 erstmalig auch in Frankfurt am Main. Es gibt Menschen im Exil eine Plattform, schlägt die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit und regt zu Dialog und Verständigung zwischen Alt- und Neubürger:innen an, um so zum besseren Zusammenhalt in der Stadt beizutragen.



TAGE DES EXILS FRANKFURT

Eine Initiative der Körber-Stiftung
in Kooperation mit dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945
der Deutschen Nationalbibliothek



Tage des Exils

Frankfurt am Main
Veranstaltungsprogramm
1.–17. Sep. 2022

Liebe Gäste der Tage des Exils,

„Wir haben unser Zuhause und damit die Vertrautheit unseres Alltags verloren. Wir haben unseren Beruf verloren und damit das Vertrauen eingebüßt, in dieser Welt irgendwie von Nutzen zu sein“, schrieb Hannah Arendt nach ihrer Flucht aus dem nationalsozialistischen Deutschland. Fast 80 Jahre später klingt ihre Beschreibung des Exils beunruhigend aktuell. Wer vor Krieg und Diktatur flieht, teilt die epochenübergreifende Erfahrung der Exilierten: Unfreiwillig die Heimat verlassen zu haben und damit die Familie, den Freundeskreis, das berufliche Umfeld.

Um historische und aktuelle Erfahrungen von Verfolgung, Flucht und Exil miteinander in einen Dialog zu bringen, richtet die Hamburger Körber-Stiftung gemeinsam mit der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung und vielen weiteren Partner:innen seit mehreren Jahren das Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm Tage des Exils aus.

2022 finden die Tage des Exils erstmalig außerhalb Hamburgs, in Kooperation mit dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am

Main statt. In dieser Zusammenarbeit von Stiftungen und Gedächtnisinstitution verbinden sich der historische und der zeitgenössische Blick auf Exilerfahrungen auf besonders fruchtbare Weise.

Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit vielen Frankfurter Organisationen und Einrichtungen ein vielseitiges und zum Teil mehrsprachiges Programm konzipieren konnten. Für knapp drei Wochen wird in mehr als vierzig Ausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen und Filmen das Thema Exil in den Vordergrund gerückt. Allen Partner:innen vor Ort, die dazu beitragen, danken wir sehr herzlich.

Und eine besondere Ehre ist uns, dass wir die Künstlerin Parastou Forouhar als Schirmherrin gewinnen konnten. Sie eröffnet am 1. September 2022 in der Deutschen Nationalbibliothek die Tage des Exils Frankfurt.

Wir wünschen Ihnen spannende Begegnungen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Lothar Dittmer
Vorstandsvorsitzender
Körber-Stiftung
und Herbert und Elsbeth
Weichmann-Stiftung

Frank Scholze
Generaldirektor der
Deutschen National-
bibliothek

Sven Tetzlaff
Leiter Bereich Demokratie,
Engagement, Zusammen-
halt der Körber-Stiftung

Dr. Sylvia Asmus
Leiterin Deutsches
Exilarchiv 1933–1945
der Deutschen
Nationalbibliothek

Grußwort der Schirmherrin
Parastou Forouhar

„Wer ins Exil geht, lässt viel zurück!“

Vom 1. bis zum 17. September 2022 finden in Frankfurt am Main die Tage des Exils erstmals statt. Ich fühle mich sehr geehrt, dieses Begegnungs- und Veranstaltungsprogramm als Schirmherrin begleiten zu dürfen!

Mein persönlicher Lebensweg, der mich 1991 aus dem Iran nach Deutschland führte, hat mich gelehrt, dass das Leben im Exil eine ambivalente Erfahrung ist, die sich nicht nur auf den Verlust alter Bindungen und Dinge beschränkt. Ob ein so tiefer Einschnitt im Leben als bereichernd empfunden wird, hängt letztlich davon ab, wie und in welcher Form zwischenmenschliche Begegnungen stattfinden. Der Austausch ist der Schlüssel, sich im neuen Umfeld zuhause zu fühlen.

In schweren Zeiten wie diesen, in denen Kriege, Tyrannei, fehlende ökonomische und ökologische Lebensgrundlagen Menschen aus ihrem vertrauten Lebensumfeld vertreiben, verfolgen die Tage des Exils das Ziel, eine Plattform der Begegnung und des Austauschs zu sein. Unterschiedliche Schicksale im Exil werden beleuchtet und mit historischen wie aktuellen Fluchterfahrungen in

Beziehung gesetzt. Indem wir Brücken von der Vergangenheit in die Gegenwart schlagen und Begegnungen zwischen einzelnen Menschen ermöglichen, möchten wir gemeinsam einen achtsamen Umgang mit- und eine gerechte Haltung füreinander schaffen. Ich bin zuversichtlich, der Dialog zwischen Alt- und Neubürgern der Stadt wird neue Wege des gegenseitigen Verständnisses ebnen, die zu begleiten, mir Ehre und Freude zugleich sind.

Frau Professorin Parastou Forouhar ist Schirmherrin der Tage des Exils 2022. Sie wurde 1962 im Iran geboren und kam 1991 nach Deutschland. Frau Forouhar ist eine weltweit anerkannte Künstlerin und leitet aktuell eine künstlerische Klasse an der Kunsthochschule Mainz. Frau Forouhar engagiert sich gegen politische Repression und Gewalt und agiert als Mittlerin zwischen den Kulturen.





Das Streichquartett MRIYA bei einem Konzert in der Elbphilharmonie
© Roman Ohem / Exilorchester MRIYA

„Wer ins Exil geht, lässt viel zurück!“, Eröffnungsveranstaltung

→ Gespräch und Konzert [DE]

€ Eintritt frei

① Anmeldung unter www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt

✦ Barrierefreier Zugang

📍 Deutsche Nationalbibliothek

Adickesallee 1

60322 Frankfurt am Main

www.dnb.de

Detailliertere Beschreibungen und aktuelle Informationen finden Sie auf www.tagedesexils.de sowie den Webseiten der Veranstalter:innen.

Abkürzungen

[AR] Arabisch [DA] Dari [DE] Deutsch [EN] Englisch [FA] Farsi

[FR] Französisch [GBS] Gebärdensprache [JID] Jiddisch

[OMU DE] Original mit deutschen Untertiteln [RU] Russisch [TU] Türkisch

[UKR] Ukrainisch

Zum ersten Mal finden die Tage des Exils außerhalb Hamburgs statt. Gastgeber im Jahr 2022 ist das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. Zur feierlichen Eröffnung spricht die Schirmherrin Parastou Forouhar. Die internationale Künstlerin, die 1991 aus dem Iran nach Deutschland kam, agiert als Mittlerin zwischen den Kulturen und engagiert sich gegen Repression und Gewalt. Highlight der Eröffnungsveranstaltung ist außerdem ein Konzert des Streichquartetts MRIYA, dem Gründungsensemble des ukrainischen Exilorchesters.

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek und Körber-Stiftung

② Fr, 2. Sep. 14:00



Exil. Erfahrung und Zeugnis

- Ausstellung und Führung [DE] [GBS]
- € Eintritt frei
- ① Infos zu den Führungen unter www.dnb.de/veranstaltung/frankfurt
- ✂ Barrierefreier Zugang
- 📍 Deutsche Nationalbibliothek Adickesallee 1 60322 Frankfurt am Main www.dnb.de

Was bedeutet es, ins Exil gehen zu müssen? Was erlebt man dort? Gibt es ein Ende des Exils? Und was bleibt vom Exil? Die **Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs** (www.dnb.de/exil) liefert einen weitreichenden Überblick über das Phänomen des deutschsprachigen Exils 1933–1945. Jedes der vielfältigen Exponate erzählt die Geschichte einer individuellen historischen Erfahrung, in der Zusammenschau erlauben die Exponate einen multiperspektivischen Blick auf das Exil.

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Weitere Termine:
Fr, 9. Sep. 16:00
Fr, 16. Sep. 16:00 [GBS]

③ Fr, 2. Sep. 16:00



Kunst und Exil

- Ausstellung und Führung [DE] [EN]
- € 7 Euro / 5 Euro
- ① Anmeldung unter anmeldung@mggg.de
- ✂ Barrierefreier Zugang
- 📍 Museum Giersch der Goethe-Universität Schaumainkai 83 60596 Frankfurt am Main www.mggg.de

Im Rahmen der Ausstellung „Ortswechsel. Die Kunstsammlung der Deutschen Bundesbank zu Gast im MGGU“ stellt das Museum Fotografien aus der Serie „Prefabricated Copper Houses Haifa, Israel 1933–1935“ der Künstlerin **Annette Kelm** aus. Die aus Deutschland stammenden Kupferhäuser wurden, in Einzelteile zerlegt, zwischen 1932 und 1934 nach Palästina verschifft – im Auftrag jüdischer Bürger:innen, die nach 1933 dorthin flohen. Die Führung widmet sich den Fotografien Kelms im Kontext der Ausstellung.

Veranstaltet von: Museum Giersch der Goethe-Universität

Weiterer Termin:
So, 4. Sep. 16:00 [EN]

④ Fr, 2. Sep. 19:00



Kunst und Musik im Exil

- ↳ Gespräch und Konzert DE DA
- € Eintritt frei
- 📍 Anmeldung unter amka.
anmeldung@stadt-frankfurt.de
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Amt für multikulturelle
Angelegenheiten
Mainzer Landstraße 293
60326 Frankfurt am Main

Die Kunstfreiheit ist ein unmittelbarer Bestandteil der Demokratie. Unterliegt Kunst im Heimatland einer Zensur, so führt das eigene künstlerische Schaffen oft ins Exil. Welche Hürden bestehen für Künstler:innen im Exil und welche Möglichkeiten ergeben sich für künstlerisches Schaffen? In einem Gespräch mit in Deutschland lebenden exilierten Künstler:innen gehen wir diesen und anderen Fragen nach. Das Gespräch wird musikalisch begleitet von Musiker:innen von **Bridges – Musik verbindet**.

Veranstaltet von: Amt für multikulturelle Angelegenheiten,
Bridges – Musik verbindet

⑤ Sa, 3. Sep. 15:00



Mose auf der Flucht – Ein Mitmachtheater

- ↳ Begegnungsangebot und
Performance DE AR
- € Eintritt frei
- 📍 Termin 3. Sep.: Kirchen-
gemeinde St. Bernhard,
Koselstraße 11–13,
60318 Frankfurt am Main
- 📍 Termin 7. Sep.: Kirchen-
gemeinde St. Ignatius,
Gärtnerweg 60,
60322 Frankfurt am Main

Auf der Grundlage der biblischen Texte Exodus 2,11–25 und 3,1-10 bieten wir ein Mitmachtheater für Geflüchtete und Interessierte aller Altersstufen in arabischer und deutscher Sprache an. Die Geschichte von Mose wird gespielt. Ein Mann auf der Flucht wird zum Helden eines Volkes. Einer, der aus dem Exil aufbricht in eine ungewisse Zukunft, begegnet dem Heiligen. Angeregt durch die Figur des Mose wollen wir miteinander ins Gespräch kommen. Über eigene Erfahrungen.

Veranstaltet von: Café Deutschland – eine ökumenische Initiative
evangelischer und katholischer Gemeinden. In Kooperation mit:
Abrahamisches Forum in Deutschland, Darmstadt

Weiterer Termin:
Mi, 7. Sep. 17:00

⑥ Sa, 3. Sep. 17:00



Bridges Festival der Diversität

→ Konzert und Begegnungs-
angebot
€ 24 Euro / 18 Euro für 1 Konzert /
2 Ensembles,
35 Euro / 28 Euro Kombiticket
für 2 Konzerte / 4 Ensembles

① Karten unter 069 75 80 6020
oder www.gallustheater.de
✂ Barrierefreier Zugang
📍 Gallus Theater
Kleyerstraße 15
60326 Frankfurt am Main

Bridges – Musik verbindet bringt seit 2016 Musiker:innen mit und ohne Flucht- und Migrationsgeschichte zusammen und bringt die Diversität der Frankfurter Stadtgesellschaft auf die Bühne. Bei dem Festival für Diversität präsentieren vier transkulturelle Bridges-Ensembles die Vielfalt ihrer Musiktraditionen und zeigen, wie unterschiedliche Kulturen zusammenwachsen können, ohne einzelne Identitäten aufzugeben.

Veranstaltet von: Bridges – Musik verbindet und Gallus Theater.
Gefördert durch: Bundesbeauftragte für Kultur und Medien und
NEUSTART KULTUR

⑦ So, 4. Sep. 14:00



Nachgefragt: Frankfurt und der NS – Schwerpunkt Exil

→ Ausstellung und Führung DE
€ 8 Euro / 4 Euro / Kinder frei,
zzgl. 3 Euro Führungsgebühr
① Anmeldung unter
[besucherservice@historisches-
museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de) oder
069 21 23 5154

✂ Barrierefreier Zugang
📍 Junges Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
[www.junges-museum-
frankfurt.de](http://www.junges-museum-
frankfurt.de)

Familie, Alltag, Flucht und Exil: Was bedeutete es für Kinder und Jugendliche, von den Nationalsozialist:innen verfolgt zu werden und das Deutsche Reich verlassen zu müssen? Mit Arbeitsaufträgen ausgestattet erhalten Kinder ab zehn Jahren und Erwachsene in der Führung Einblick in das Leben von geflüchteten Kindern und Jugendlichen, erforschen ihre Lebensbedingungen und Handlungsspielräume sowie ihren Umgang mit der Exilerfahrung als Erwachsene.

Veranstaltet von: Junges Museum Frankfurt. In Kooperation mit:
Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Weiterer Termin:
So, 11. Sep. 14:00

⑧ So, 4. Sep. 15:00



Eine Stadt macht mit – Frankfurt und der NS

- Ausstellung und Führung DE
- € 10 Euro / 5 Euro, zzgl. 3 Euro Führungsgebühr
- ⌚ Anmeldung unter besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de oder 069 21 23 5154
- ♣ Barrierefreier Zugang
- 📍 Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1 60311 Frankfurt am Main www.historisches-museum-frankfurt.de

Die Ausstellung im Historischen Museum Frankfurt verdeutlicht anhand von 19 typischen Orten städtischen Lebens, wie der Nationalsozialismus die Stadt Frankfurt und den Alltag der Bewohner:innen veränderte. Beim Ausstellungsrundgang mit Kuratorin **Anne Gemeinhardt** liegt ein besonderer Fokus auf dem Ort „Bahnhof“, der für unzählige Verfolgte des NS-Regimes Ausgangspunkt ihrer Flucht ins Exil war.

Veranstaltet von: Historisches Museum Frankfurt

⑨ Mo, 5. Sep. 10:00



Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives Zeitzeugnis

- Workshop und Gespräch DE
- € Eintritt frei
- ⌚ Anmeldung unter exilarchiv@dnb.de oder 069 15 25 1987
- ♣ Barrierefreier Zugang
- 📍 Deutsche Nationalbibliothek Adickesallee 1 60322 Frankfurt am Main www.dnb.de

Seit mehr als 70 Jahren teilen Überlebende der Shoah ihre Erfahrungen und prägen damit unser Verständnis von Geschichte. Was aber passiert, wenn es keine Zeitzeug:innen mehr gibt, die von Shoah und Exil erzählen können? Wie wird sich unser Erinnern verändern? Das Exilarchiv erarbeitet mit dem Zeitzeugen **Kurt S. Maier** ein interaktives 3-D-Interview. Während des „Beta-Tests“ können Schulklassen (Jahrgangsstufe 7 bis 13) und Einzelpersonen erstmals in einen Dialog mit dem interaktiven Zeitzeugnis treten und an dessen Verbesserung mitwirken (www.dnb.de/zeitzeugnisinteraktiv).

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. In Kooperation mit: USC Shoah Foundation – The Institute for Visual History and Education. Gefördert durch: Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Weitere Termine für
Schulklassen (jeweils 10:00):
Do, 8. Sep. Mi, 14. Sep.
Mo, 12. Sep. Fr, 16. Sep.

Termine für
Einzelpersonen:
Di, 13. Sep. 14:00
Fr, 16. Sep. 18:00

⑩ Mo, 5. Sep. 14:00



Marcel Reich-Ranicki. Ein Leben, viele Rollen

- ➔ Ausstellung und Führung [DE]
- € Eintritt frei
- ① Infos zu den Führungen unter www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt
- ♣ Barrierefreier Zugang
- ② Deutsche Nationalbibliothek Adickesallee 1 60322 Frankfurt am Main www.dnb.de

Wer war **Marcel Reich-Ranicki**? Worauf sollte anlässlich einer ihm eigens gewidmeten Ausstellung geblickt werden, woran erinnert? In sieben Kapiteln widmet sich die Ausstellung der vielschichtigen Person Reich-Ranickis. Sie lernen ihn als Zeitzeugen, Heimatsuchenden, Kritiker, Literaturvermittler, Freund, Medienstar kennen und als jemanden, der ein ambivalentes Verhältnis zum Judentum hatte. Während der Führung werden wir außerdem Reich-Ranickis Verhältnis zur Exilliteratur beleuchten (www.dnb.de/mrr).

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. Gefördert durch: Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Stiftung Polytechnische Gesellschaft

Weiterer Termin:
Di, 13. Sep. 16:00

⑪ Mo, 5. Sep. 19:00



Franz Oppenheimer über die Ko-Existenz der Religionen

- ➔ Vortrag und Führung [DE]
- € Eintritt frei
- ① Anmeldung unter www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt
- ② Deutsche Nationalbibliothek Adickesallee 1 60322 Frankfurt am Main www.dnb.de

Franz Oppenheimer (1864–1943), bedeutender deutscher Soziologe und Zionist, verknüpfte das Verhältnis zwischen Jüd:innen, Araber:innen und Deutschen in Palästina mit dem Zusammenleben von Jüd:innen und Christ:innen in Deutschland. **Dekel Peretz**, in Israel aufgewachsen, ist diesen Ideen nachgegangen. Heute forscht er zu muslimisch-jüdischen Begegnungen in Berlin. Seinem Vortrag vorangestellt ist eine Führung durch die Ausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ des Deutschen Exilarchivs.

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Moses Mendelssohn Stiftung, SMARTments student

⑫ Di, 6. Sep. 10:00



Schüler:innen beim Besuch der Ausstellung © Stefanie Kösling

Buchbesuch – Workshop für Schulklassen

- ↳ Begegnungsangebot und Ausstellung [DE](#)
- € Eintritt frei
- ⌚ Anmeldung unter besuch.jmf@stadt-frankfurt.de

- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Jüdisches Museum Frankfurt
Bertha-Pappenheim Platz 1
60311 Frankfurt am Main
www.juedischesmuseum.de

Das weltberühmte Buch „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ der exilierten Schriftstellerin **Judith Kerr** bietet den Ausgangspunkt für einen Workshop in unserer Bibliothek. Dabei erarbeiten sich die Schüler:innen (12–14 Jahre) mithilfe der neuen und interaktiven Dauer- ausstellung ein tieferes Verständnis der historischen Hintergründe des Buchs.

Veranstaltet von: Jüdisches Museum Frankfurt

Weitere Termine: Der Workshop kann zwei Wochen im Voraus für die Tage Dienstag bis Freitag gebucht werden. Dieses Angebot besteht auch nach den Tagen des Exils.

⑬ Di, 6. Sep. 18:00



Szene aus dem Film Bruxelles – Transit © Paradise Films

Bruxelles – Transit

- ↳ Film [FR](#) [JID](#) [OMUDE](#)
- € 8 Euro / 6 Euro
- ⌚ Karten unter 069 96 12 20 220
- ♿ Barrierefreier Zugang

- 📍 DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
www.dff.film

1947 emigrierten die damals 25-jährigen Eltern des **Regisseurs Samy Szlingerbaum** und sein zweijähriger Bruder aus Polen. Einreisepapiere hatten sie für Costa Rica, doch nach zehntägiger Reise durch das zerstörte Europa landeten sie, mit nur einem acht Tage gültigen Transitvisum, in Brüssel. Dem biografischen Reisebericht stehen (vornehmlich Nacht-)Aufnahmen von Durchgangsorten gegenüber, die nur gelegentlich von Passant:innen schemenhaft durchquert werden. (Belgien 1980, Regie: Samy Szlingerbaum, 80 Min., OmU)

Veranstaltet von: DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum.
In Kooperation mit: Jüdische Gemeinde Frankfurt im Rahmen der Jüdischen Filmtage

⑭ Di, 6. Sep. 19:00



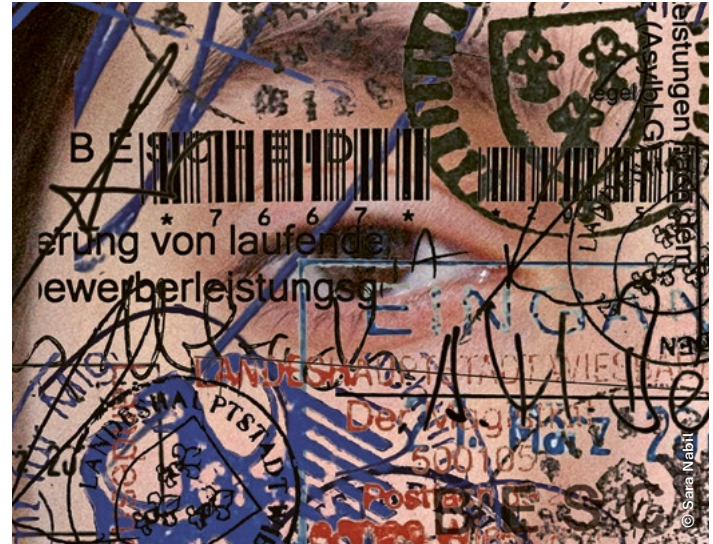
Nassir Djafari „Mahtab – Ein Leben im Exil“

- ↳ Lesung und Diskussion
- € Eintritt frei, Spenden erwünscht
- 📍 Anmeldung unter info@denkbar-ffm.de
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 DENKBAR
Spohrstraße 46a
60318 Frankfurt am Main
www.denkbar-ffm.de

Die Protagonistin Mahtab, eine Krankenschwester, ist in den 1950er-Jahren mit Mann und drei Kindern aus dem Iran nach Frankfurt am Main emigriert. Die turbulenten 1968er stellen auch sie vor neue Herausforderungen. Hin- und hergerissen zwischen ihren tradierten Moralvorstellungen und den Freiheiten des modernen westlichen Lebens muss sie ihren eigenen Weg suchen, um sich selbst zu finden. **Nassir Djafari** begleitet einfühlsam die Entwicklung seiner Protagonistin.

Veranstaltet von: DENKBAR e.V. Frankfurt. Gefördert durch: Stiftung Citoyen Frankfurt

⑮ Di, 6. Sep. 19:00



Sara Nabil: Life without Shadow

- ↳ Ausstellungseröffnung und Ausstellung
- € Eintritt frei
- 📍 Heussenstamm. Raum für Kunst und Stadt
Braubachstraße 34
60311 Frankfurt am Main
www.heussenstamm.de

Die Ausstellung der jungen afghanisch-stämmigen Künstlerin **Sara Nabil** bei Heussenstamm widmet sich der Frage des Lebens im Exil. Anhand von ihr überlassenen persönlichen Gegenständen geflüchteter Menschen und inszenierten Video-Sequenzen zeichnet Nabil ein Dazwischensein zwischen den Welten nach: sich nicht mehr im Vertrauten zu bewegen und noch nicht im Neuen angekommen zu sein, verurteilt die Betroffenen zur Bewegungslosigkeit. Zu einem Leben ohne Schatten.

Veranstaltet von: Heussenstamm. Raum für Kunst und Stadt. Gefördert durch: Bundeszentrale für politische Bildung, EVA – Evangelisches Frauenbegegnungszentrum, Frauenreferat Frankfurt

Die Ausstellung ist bis zum 8. Oktober 2022 zu sehen.

⑩ Mi, 7. Sep. 10:30



Februar 33. Der Winter der Literatur

↳ Vortrag und Gespräch [DE]
€ Eintritt frei
① Geschlossene Veranstaltung
🕒 Termin 10:30 Uhr:
Schulbibliothek in der
Carl-Schurz-Schule
Holbeinstraße 21–23

📍 60596 Frankfurt am Main
🕒 Termin 12:30 Uhr: Schulbibliothek in der Elisabethenschule, Vogtstraße 35–37, 60322 Frankfurt am Main
www.stadtbuecherei-frankfurt.de

Uwe Wittstock erzählt in seinem Buch die Chronik eines angekündigten und doch nicht für möglich gehaltenen Todes. Er verfolgt, wie das glanzvolle literarische Leben der Weimarer Zeit einem langen Winter wich. Für Oberstufenschüler:innen beleuchtet Wittstock in Auszügen die bedrohlichen Ereignisse unmittelbar nach Hitlers Machtergreifung, die auch für die Literat:innen in Deutschland in die Katastrophe führten und geht mit den Jugendlichen in den Austausch darüber.

Veranstaltet von: Stadtbücherei Frankfurt am Main, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle | sba. In Kooperation mit: den Schulen

Weiterer Termin:
Mi, 7. Sep. 12:30

⑰ Mi, 7. Sep. 16:00



Heimat – ein überflüssiger Begriff?

↳ Gespräch und Begegnungsangebot [DE]
€ 8 Euro / 4 Euro zzgl. 3 Euro
① besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de oder
069 21 23 5154

📍 Historisches Museum Frankfurt / Bibliothek der Generationen, Saalhof 1 60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de/bibliothek-der-generationen

Für die mit achteinhalb Jahren ins Exil getriebene **Silvia Tennenbaum** ist Frankfurt Heimat geblieben. Ihr Beitrag für die Bibliothek der Generationen ist Ausgangspunkt für ein Gespräch über „Heimat“ – ein umkämpfter, kontaminierter, überflüssiger Begriff? Eine Veranstaltung in der Reihe „Erinnerungen teilen – Gespräche in der Bibliothek der Generationen“ des Historischen Museums Frankfurt.

Veranstaltet von: Historisches Museum Frankfurt

18 Mi, 7. Sep. 19:00



„Ihr müsst die Kinder aus Deutschland herausholen!“

Retter:innen und Hilfsorganisationen

- ↳ Lesung DE
- € Eintritt frei
- ♿ Barrierefreier Zugang

- 📍 Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
www.hausamdom-frankfurt.de

Etwa 20.000 Kinder wurden während der NS-Zeit ins Ausland gerettet. Die Lesung mit Musik stellt Menschen in den Mittelpunkt, die eine wichtige Rolle bei der Organisation der sogenannten Kindertransporte spielten: **Dr. Martha Wertheimer**, die maßgeblich die rettenden Kindertransporte vorbereitete und begleitete, **Isidor** und **Rosa Marx**, Leitende des Israelitischen Waisenhauses, **Herta Mayer**, **Erich Künstlicher** und andere.

Veranstaltet von: Katholische Akademie Rabanus Maurus – Haus am Dom, Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt. In Kooperation mit: Verein gegen Vergessen – für Demokratie

19 Mi, 7. Sep. 19:00



Familien gehören zusammen!

- ↳ Film und Gespräch DE
- € Eintritt frei,
Spenden erwünscht
- 📍 Anmeldung unter www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
www.dnb.de

Tausende Flüchtlingsfamilien sind auseinandergerissen, weil die deutsche Gesetzeslage und bürokratische Hürden ihr Zusammenleben in Deutschland erschweren. So wie im Leben von **Saher Ayyash**: Der Familienvater aus Syrien bekam 2018 in Deutschland Asyl, doch auf seine Frau und die Söhne musste er vier Jahre warten. Sein Schicksal schildert der Dokumentarfilm „Heimat sucht Seele“. Im Anschluss an die Vorführung findet ein Gespräch mit Regisseurin **Hille Norden** und PRO ASYL-Geschäftsführer **Günter Burkhardt** statt.

Veranstaltet von: PRO ASYL. In Kooperation mit: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

⑳ Mi, 7. Sep. 19:30



Manuel Klein und Michael Raphael © Michael Raphael Klein

Empfänger unbekannt

- ↳ Schauspiel [DE]
- € Eintritt frei
- ⌚ Karten unter www.frankfurter-buergerstiftung.de/programm
- ♯ Barrierefreier Zugang
- 📍 Holzhausenschlösschen
Justinianstraße 5
60322 Frankfurt am Main

Szenische Umsetzung des Briefromans von **Kathrine Kressmann Taylor**. Der Deutsche **Martin Schulse** und der amerikanische Jude **Max Eisenstein** betreiben in den USA eine Kunstgalerie. 1932 kehrt Schulse nach Deutschland zurück. Ein reger Briefwechsel beginnt, Schulse entwickelt sich nach anfänglicher Skepsis gegenüber den politischen Entwicklungen zum bekennenden Nationalsozialisten – eine berührende Geschichte über den Verlust von Vertrauen und Freundschaft und die Macht des Totalitarismus.

Veranstaltet von: Frankfurter Bürgerstiftung.
Gefördert durch: Cronstett- und Hynspergische evangelische Stiftung

㉑ Do, 8. Sep. 19:00



Eugen El © Robert Schittko

Von Minsk nach Frankfurt

- ↳ Diskussion und Gespräch [DE]
- € Eintritt frei,
Spenden erwünscht
- ⌚ Karten unter info@denkbar-ffm.de
- ♯ Barrierefreier Zugang
- 📍 DENKBAR
Spohrstraße 46a
60318 Frankfurt am Main
www.denkbar-ffm.de

Eugen El, 1984 in Minsk geboren, emigrierte als Dreizehnjähriger mit seinen Eltern nach Deutschland. Was bedeutete diese Lebensveränderung für einen Heranwachsenden, für die gesamte Familie? Ein neues Schulsystem in einer noch fremden Sprache; neue Freunde. Zukunftserwartungen und Zukunftsperspektiven. Abschied und Neuanfang. Eugen El arbeitet heute als Journalist in Frankfurt am Main – mit Blick auf seine neue Heimat Deutschland und seine alte Heimat Belarus.

Veranstaltet von: DENKBAR e.V. Gefördert durch: Gegen Vergessen – für Demokratie

22 Do, 8. Sep. 19:00



Flucht- und Exilgeschichte(n) erinnern

- ↳ Diskussion und Gespräch DE
- € Eintritt frei
- Ⓞ Anmeldung unter www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt
- ✂ Barrierefreier Zugang
- Ⓞ Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
www.dnb.de

Gegenwärtige Fluchtgeschichten werden zunehmend in Bezug auf die historischen Dimensionen des Exils perspektiviert. Inwiefern können scheinbar konkurrierende Narrative gemeinsam erinnert und vermittelt werden? Welches Potenzial birgt dieses Phänomen für ein transnationales Gedenken? Im Gespräch mit **Asal Dardan** (Autorin), **Dr. Anne von Oswald** (We Refugees Archive), **Cornelia Vossen** (Exilmuseum Berlin) und **Dr. Sylvia Asmus** (Deutsches Exilarchiv) geht der Literaturwissenschaftler **Dr. Sebastian Schirrmeister** diesen Fragen nach.

Veranstaltet von: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung.
In Kooperation mit: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

23 Do, 8. Sep. 19:30



Sabine Fischmann als Lola Blau © privat

Heute Abend: Lola Blau

- ↳ Schauspiel DE
- € 25 Euro (Parkett) / 10 Euro (Empore, eingeschränkte Sicht)
- Ⓞ Karten unter frankfurter-buergerstiftung.reservix.de/events oder 069 40 76 62 580
- Ⓞ Holzhausenschlösschen
Justinianstraße 5
60322 Frankfurt am Main
www.frankfurter-buergerstiftung.de

Lola Blau träumt von einem Leben als Schauspielerin. Ihr Wunsch wird durch den aufkommenden Krieg zerschlagen, als Jüdin muss sie nach Amerika emigrieren, dort tritt sie in Nachtclubs auf, verfällt dem Alkohol. Ihr Freund überlebt das KZ, aber es gibt keine Zukunft für sie, zu viel ist passiert. Zurück in Wien erkennt Lola, dass sich die Menschen niemals ändern werden. **Georg Kreislers** Musical ist eine brillante Mischung aus virtuos-witzig bis melancholisch-tiefgründigem Musik- und Textmaterial.

Veranstaltet von: Frankfurter Bürgerstiftung. Gefördert durch: Crons-tett- und Hynspergische evangelische Stiftung

Weiterer Termin:
Fr, 9. Sep. 19:30

24 Fr, 9. Sep. 12:00



Geflüchtete in Palermo 2019 und Vinius 1940.
© links: Minor Projektontor, rechts: Jewish Joint
Distribution Committee Archives, NY_009313

Das We Refugees Archiv und das Deutsche Exilarchiv

↳ Workshop 

€ Eintritt frei

⌚ Anmeldung unter www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt

♣ Barrierefreier Zugang

Ⓧ Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
www.dnb.de

Zweistündiger Workshop für Multiplikator:innen über das We Refugees Archiv und das Deutsche Exilarchiv und deren Angebote für die Bildungsarbeit. Über Erzählungen der Flucht und des Exils aus den 1930er-Jahren verdeutlichen wir Verbindungslinien und Brüche zu den heutigen Erfahrungen von Geflüchteten.


Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, We Refugees Archiv von Minor Projektontor für Bildung und Forschung. Gefördert durch: We Refugees Archiv wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung

25 Sa, 10. Sep. 13:00



Aus dem Buch „Anna Beyer – Politik ist mein Leben“
© Archiv Anna Beyer

Exil, die Fremde, Heimat und Essen

↳ Begegnungsangebot und
Netzwerkveranstaltung 

€ Spenden erwünscht

⌚ Anmeldung bis 3.9. unter exil@widerstand-1933-1945.de

♣ Barrierefreier Zugang

Ⓧ ADA Kantine
Mertonstrasse 30
60325 Frankfurt am Main
www.ada-kantine.org

Wie sehr waren und sind heimatliche Gerüche, Geschmäcker und Gewürze im Exil von Bedeutung? Wir möchten Menschen unterschiedlichster Herkunft, die hier im Exil sind, zusammenbringen. Sie werden die Gerichte, die ihre Heimat unverwechselbar repräsentieren, kochen bzw. mitbringen. Gleichzeitig soll erzählt werden, warum das Exil notwendig wurde. Der Studienkreis bezieht sich mit dieser Veranstaltung auf die vegetarischen Gaststätten des ISK – eine Organisation des deutschen Widerstandes.

Veranstaltet von: Studienkreis Deutscher Widerstand 1933–1945. In Kooperation mit: Amnesty International, ADA Kantine, mit der zusammen – vegetarisch – gekocht wird.

Weiterer Termin:

Mi, 14. Sep. 16:00

26 Sa, 10. Sep. 17:00



Claire Beaudouin (Sopran), Mélina Burlaud (Klavier) © privat

Kunst hinter Stacheldraht – Musik & Lyrik aus Gurs

- ↳ Konzert und Gespräch DEFR
- € Eintritt frei,
Spenden erwünscht
- 🕒 Anmeldung unter www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
www.dnb.de

Mélina Burlaud forscht auf den Spuren von in Gurs internierten Musiker:innen und sammelt deren Lyrik und Musik. Mit der Sopranistin **Claire Beaudouin** gestaltet sie ein Gesprächskonzert. Die Darbietung wird bereichert durch Beiträge von Schüler:innen. Sie haben sich zuvor mit dem Schicksal von Ermordeten wie **Liese Juda** (Darmstadt) oder Geretteten wie **Kurt S. Maier** (Kippenheim, später USA) beschäftigt und auch im Deutschen Exilarchiv geforscht.

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Lichtenbergschule Darmstadt / Gymnasium Europaschule (Kulturschule), Projektinitiative Schüler:innen gegen Vergessen für Demokratie der Lichtenbergschule Darmstadt. In Kooperation mit: Amicale de Gurs und Partnerschulen, Deutsch-Französischer Kulturverein Stuttgart e.V., Mémoires Musicales Sans Frontière (Pau, France). Gefördert durch: Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Lichtenbergschule Darmstadt / Gymnasium Europaschule

27 So, 11. Sep. 14:00



Vorlesesontag © Norbert Wigolet

„Ein Tiger kommt zum Tee“ – Vorlesesontag für Kinder

- ↳ Lesung DE
- € Eintritt frei
- 🕒 Karten unter besuch.jmf@stadt-frankfurt.de
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Jüdisches Museum
Bertha-Pappenheim Platz 1
60311 Frankfurt am Main
www.juedischesmuseum.de

Gerade haben sich Sophie und ihre Mutter hingesetzt, da klingelt es an der Tür. Ein großer Tiger steht davor und weil er sehr hungrig ist, laden sie ihn zum Tee ein. **Liliane Kreft** liest in unserer gemütlichen Bibliothek diese wunderbar amüsante Geschichte der berühmten Schriftstellerin und Illustratorin **Judith Kerr** vor. Im Anschluss wird gemeinsam gebastelt. Für Kinder im Alter von 3–6 Jahren.

Veranstaltet von: Jüdisches Museum Frankfurt

28 So, 11. Sep. 19:00



Exil-Lyrikerinnen

- Lesung [DE]
- € Eintritt frei, Spenden erwünscht
- 📄 Karten unter info@denkbar-ffm.de

- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 DENKBAR
Spohrstraße 46a
60318 Frankfurt am Main
www.denkbar-ffm.de

Das Literaturteam der DENKBAR stellt Exil-Lyrikerinnen vor: **Rose Ausländer – Hilde Domin – Mascha Kaléko – Else Lasker-Schüler – Ruth Rosenfeld**. Die sehr unterschiedlichen Poetinnen verbindet vor allem ihr Schmerz über Trennung und Verlust, aber auch ihr unbändiger Überlebenswillen.

Veranstaltet von: DENKBAR e.V. Frankfurt

29 Mo, 12. Sep. 18:00



Jüdische Eintrachtler im Exil

- Vortrag und Lesung [DE]
- € Eintritt frei, Spenden erwünscht
- 📄 Karten unter info@denkbar-ffm.de
- ♿ Barrierefreier Zugang

- 📍 Eintracht Museum, Deutsche Bank Park (Waldstadion)
Mörfelder Landstraße 362
60528 Frankfurt am Main
www.eintracht-frankfurt-museum.de

Die Frankfurter Eintracht hatte in den 1920er-Jahren in allen Sportarten viele jüdische Mitglieder; Eintracht-Fußballer wurden sogar „Juddebube“ genannt. Aber bereits 1933 begann die Gleichschaltung und der Ausschluss jüdischer Sportler:innen. **Matthias Thoma**, Leiter des Eintracht Museums und **Till Lieberz-Groß** von der DENKBAR stellen eigene Forschungen zum Schicksal jüdischer Eintrachtler vor, die ins Exil gezwungen wurden. Nach der Lesung: Besuch des Eintracht Museums und Stadiontour möglich.

Veranstaltet von: DENKBAR e.V. Frankfurt, Eintracht Museum Frankfurt

③① Mo, 12. Sep. 18:00



Wolfgang Gleissberg in der Sternwarte in Istanbul, 1951
© Archiv Ingrid Oppermann

Flucht in die Türkei. Ingrid Oppermann – ein Porträt

→ Film [DE](#)
€ Eintritt frei
✂ Barrierefreier Zugang

📍 DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
www.dff.film

In einem 2021 aufgezeichneten Filmporträt erzählt **Ingrid Oppermann** die Geschichte ihres Vaters, des Wissenschaftlers **Wolfgang Gleissberg**, der 1933 aus Breslau in die Türkei floh. Dort wurde Ingrid Gleissberg 1938 geboren und verbrachte eine glückliche Kindheit und Jugend in Istanbul. In den 1950er-Jahren kehrte die Familie nach Deutschland zurück. Der Film stellt ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte in den Mittelpunkt, das Exil deutscher Wissenschaftler:innen in der Türkei.

Veranstaltet von: DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt. In Kooperation mit: Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Verein gegen Vergessen – für Demokratie. Gefördert durch: Hessische Landeszentrale für politische Bildung

③② Mo, 12. Sep. 18:15



Die Aufnahme eines Zeitzeugeninterviews mit Pierre T., 1987
© Fortunoff Video Archive for Holocaust Testimonies, HVT-836

Das Fortunoff Archive als lebendes Gedächtnis

→ Vortrag und Diskussion [DE](#)[EN](#)
€ Eintritt frei
🕒 Anmeldung unter anmeldung@fritz-bauer-institut.de
✂ Barrierefreier Zugang

📍 Goethe-Universität Frankfurt
Campus Westend
Casino Raum 1.801
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt am Main

Das Holocaust Survivors Film Project begann 1979 mit der Videoaufzeichnung von Überlebenden. Seitdem hat sein Nachfolger, das **Fortunoff Video Archive for Holocaust Testimonies**, 40 Jahre lang Zeugnisse bewahrt. Nach Abschluss der Digitalisierung der Sammlung will es den Zugang verbessern und die Nutzung fördern. Bald werden mündliche Zeugnisse über den Holocaust nur noch über solche Archive zugänglich sein. Der Vortrag wird neue technische, kuratorische und ethische Herausforderungen diskutieren.


Veranstaltet von: Fritz Bauer Institut

③② Di, 13. Sep. 19:00



Judith Kerr © Christoph Rieger, licensed under CC BY-SA 4.0

Ein Abend für Judith Kerr

→ Vortrag und Lesung 
€ 5 Euro / 2,50 Euro
① Karten unter besuch.jmf@stadt-frankfurt.de
✂ Barrierefreier Zugang

📍 Jüdisches Museum
Bertha-Pappenheim Platz 1
60311 Frankfurt am Main
www.juedischesmuseum.de

Vom Leben der berühmten Kinderbuchautorin und Illustratorin **Judith Kerr** in Deutschland, ihrer Flucht nach England und dem späteren Leben in Großbritannien wird die Literaturwissenschaftlerin und Freundin Kerrs, **Dr. Deborah Vietor-Engländer**, an diesem Abend erzählen. Der Vortrag in unserer schönen Bibliothek wird begleitet von der Lesung bedeutender Passagen aus dem Werk Judith Kerrs durch den Schauspieler und Sprecher **Stéphane Bittoun**.


Veranstaltet von: Jüdisches Museum Frankfurt

③③ Di, 13. Sep. 19:30



Mädchen in Afghanistan © Erik Marquardt

Ein Jahr nach dem Fall von Kabul – Afghan:innen im Exil

→ Diskussion 
€ Eintritt frei,
Spenden erwünscht
✂ Barrierefreier Zugang

📍 Stadtbücherei Frankfurt
Hasengasse 4
60311 Frankfurt am Main
www.stadtbuecherei-frankfurt.de



Wie geht es den Afghan:innen, die sich im Spätsommer 2021 nach Deutschland retten konnten, heute? Wie haben sie das Ankommen in Deutschland erlebt? Und was ist aus den afghanischen Ortskräften, Menschenrechtler:innen, Journalist:innen und anderen geworden, die zurückgelassen worden sind? Diese Fragen diskutiert **Günter Burkhardt**, Geschäftsführer von PRO ASYL, mit einer Afghanin, der die Flucht aus Kabul gelang, sowie einem weiteren Podiumsgast.

Veranstaltet von: PRO ASYL. In Kooperation mit: Stadtbücherei Frankfurt

34 Mi, 14. Sep. 10:00



Leben und journalistische Arbeit im Exil

- ↳ Gespräch und Begegnungsangebot  
- € Eintritt frei
- ⌚ Geschlossene Veranstaltung
- ✂️ Barrierefreier Zugang
- 📍 Schulbibliothek im Friedrich-Dessauer-Gymnasium
Michael-Stumpf-Straße 2
65929 Frankfurt am Main

Zülküf Kurt, geb. 1987 in Diyarbakir, kurdischer Journalist und Schriftsteller, spricht mit Schüler:innen des Abiturjahrgangs des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums über seine Erfahrungen seit seiner Flucht nach Deutschland 2018 und sein Leben als anerkannter Flüchtling. Warum ist er geflüchtet? Was passierte unterwegs, wie war es im Flüchtlingsheim? Wie lebt er in Deutschland, wie erlebt er die deutsche Gesellschaft? Was ist der Unterschied zwischen Leben in einem anderen Land und Leben im Exil?

Veranstaltet von: Stadtbücherei Frankfurt am Main, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle | sba. In Kooperation mit: Friedrich-Dessauer-Gymnasium

35 Mi, 14. Sep. 12:15



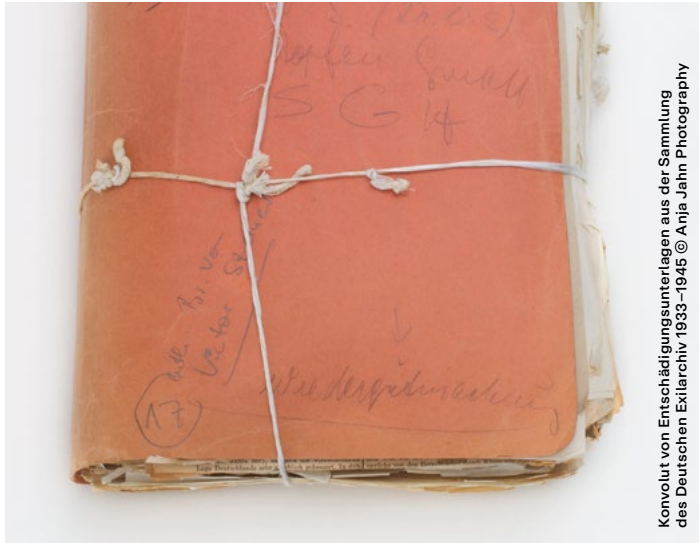
Stell dir vor, du musst fliehen. Wohin würdest du gehen?

- ↳ Begegnungsangebot und Diskussion 
- € Eintritt frei
- ⌚ Geschlossene Veranstaltung
- ✂️ Barrierefreier Zugang
- 📍 Schulbibliothek in der Carl-von-Weinberg-Schule
Zur Waldau 21
60529 Frankfurt am Main

Europa schottet sich ab gegen Menschen, die aufgrund von Krieg oder Terror ihre Heimat verlassen. An den Grenzen der EU entstehen meterhohe Mauern und Stacheldrahtzäune. Auch Jugendliche, die alleine die Flucht wagen, stranden in Wäldern oder auf Schlauchbooten auf dem Mittelmeer. Über ihre Situation und die Festung Europa spricht ein Experte aus der Europaabteilung von PRO ASYL mit Schüler:innen des 9. und 10. Jahrgangs der Carl-von-Weinberg-Schule.

Veranstaltet von: PRO ASYL, Stadtbücherei Frankfurt am Main, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle | sba. In Kooperation mit: Carl-von-Weinberg-Schule

③⑥ Mi, 14. Sep. 19:00



Konvolut von Entschädigungsunterlagen aus der Sammlung des Deutschen Exilarchiv 1933–1945 © Anja Jahn Photography

Wiedergutmacht? NS-Entschädigungsverfahren nach 1945

↳ Vortrag und Diskussion DE
€ Eintritt frei
① Anmeldung unter
akj-frankfurt@gmx.de
✦ Barrierefreier Zugang

📍 Johann Wolfgang Goethe-
Universität Frankfurt am Main,
Studierendenhaus-Festsaal
Mertonstraße 26–28
60325 Frankfurt am Main

Der Vortrag behandelt die NS-Entschädigungsverfahren vor deutschen Gerichten nach 1945. Zunächst werden **Dr. Julia Volmer-Naumann** und **Peter Römer**, Historiker:innen des Geschichtsorts „Villa ten Hompel“, auf die rechtlichen Grundlagen, die Entschädigungsverwaltung und den justiziellen Umgang mit Entschädigungsklagen eingehen. Anschließend wird Rechtsanwalt **Dr. Christoph Rückel** über den Fall **Adolf Rosenberger** berichten, der aus dem Exil gegen die Firma Porsche ein Entschädigungsverfahren führte.

Veranstaltet von: Arbeitskreis kritischer Jurist*innen.
Gefördert durch: AStA Frankfurt

③⑦ Do, 15. Sep. 19:00



Faksimile © Felix Schmitt

„Oh, ich bin so froh, dass ich dich mitgenommen habe!“

↳ Diskussion DE RU UKR
€ Eintritt frei
① Anmeldung unter events@
bs-anne-frank.de
✦ Barrierefreier Zugang

📍 Bildungsstätte Anne Frank
Hansaallee 150
60320 Frankfurt am Main
www.bs-anne-frank.de

Vor 80 Jahren begann das jüdische Mädchen **Anne Frank** im Versteck in Amsterdam, wohin die Familie vor den Nationalsozialist:innen geflohen war, ihr Tagebuch zu schreiben. Für Anne war das Schreiben eine Bewältigungsstrategie vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs und der Shoah. Wie ergeht es ukrainischen Kulturschaffenden, die der russische Angriff aktuell ins Exil zwingt? Jenseits unsensibler Hitler-Putin-Vergleiche möchten wir an Anne Franks Schreiben anknüpfen und mit ihnen über ihre Erfahrungen sprechen.

Veranstaltet von: Bildungsstätte Anne Frank

③⑧ Do, 15. Sep. 19:00



Christian Setzepfandt © Setzepfandt

Frankfurter Homosexuelle im Exil in den 1920–1950ern

→ Vortrag und Diskussion [DE]
€ Eintritt frei, Spenden erwünscht
① info@denkbar-ffm.de
✂ Barrierefreier Zugang

📍 DENKBAR
Spohrstraße 46a
60318 Frankfurt am Main
www.denkbar-ffm.de

Die Lebensrealität deutscher homosexueller Frauen und Männer im 20. Jahrhundert war beschwert durch Razzien, Folter, Kastration und Sterilisation; in der NS-Zeit drohten Lagerhaft und Tod. Aber auch nach 1945 waren Menschen mit einer anderen Sexualität immer wieder Verfolgung ausgesetzt. Viele sahen in der Flucht ins liberalere Ausland einen Ausweg, andere Formen des Exils waren der Verzicht auf Sexualität oder die „Flucht“ in eine Scheinehe. **Christian Setzepfandt** berichtet über Frankfurter Schicksale.

Veranstaltet von: DENKBAR e.V.
Gefördert durch: Gegen Vergessen – Für Demokratie

③⑨ Do, 15. Sep. 19:00



Ruth Weiss © privat

Verleihung des OVID-Preises an Ruth Weiss

→ Preisverleihung und Vortrag [DE] 📍 Deutsche Nationalbibliothek
€ Eintritt frei Adickesallee 1
① Anmeldung unter www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt
✂ Barrierefreier Zugang www.dnb.de

Das **PEN Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland** zeichnet die Autorin und Bürgerrechtlerin Ruth Weiss mit dem OVID-Preis 2022 aus. **Ruth Weiss** wird geehrt als eine „herausragende Repräsentantin der deutsch-jüdischen Generation“, die ins Exil nach Südafrika fliehen musste und sich dort in den 1970/80er-Jahren gegen die Apartheid engagierte. Die Laudatio hält ihr Lektor und Begleiter auf zahlreichen Lesereisen **Lutz Kliche**. Die feierliche Preisverleihung findet statt im Rahmen der Tage des Exils.

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. In Kooperation mit: PEN Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland

④ Do, 15. Sep. 19:30



Die Poesie als Heimat im Exil: Lesung mit Volha Hapeyeva

- Lesung und Gespräch 
- € Eintritt frei
- 📄 Karten unter info@wortmeldungen.org
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Crespo Studio
Berliner Straße 27
60311 Frankfurt am Main
www.crespo-foundation.de

Für ihren Essay „Die Verteidigung der Poesie in Zeiten dauernden Exils“ wurde die belarussische Autorin **Volha Hapeyeva** mit dem WORTMELDUNGEN-Literaturpreis 2022 der Crespo Foundation ausgezeichnet. Er ist eine kritische Reflexion auf das Verhältnis von Sprache und Macht und zugleich ein Plädoyer für die Kraft der Poesie. Darüber wird die im deutschen Exil lebende Autorin mit der Germanistikprofessorin und Exilforscherin **Prof. Dr. Susanne Komfort-Hein** sprechen. Außerdem wird sie aus ihrem Essay und Gedichten lesen.

Veranstaltet von: Crespo Foundation

④ Sa, 17. Sep. 19:00



Abschlussveranstaltung mit Can Dündar

- Lesung und Gespräch  
- € Eintritt frei
- 📄 Anmeldung unter www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
www.dnb.de

Zum Abschluss der Frankfurter Tage des Exils ist der Journalist, Dokumentarfilmer und Autor **Can Dündar** zu Gast im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 um seine Graphic Novel „Erdoğan“ vorzustellen. Im anschließenden Gespräch wird Dündar über sein Schreiben und Leben im Exil sprechen. Dündar, einer der prominentesten türkischsprachigen Journalisten und ehemals Chefredakteur der türkischen Zeitung Cumhuriyet, lebt seit 2016 im Exil in Deutschland. Von Berlin aus leitet er bei der gemeinnützigen und unabhängigen Redaktion CORRECTIV das Projekt #ÖZGÜRÜZ, ein türkischsprachiges Medium, das vor allem über soziale Medien in die Türkei sendet.


Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. In Kooperation mit: Körber-Stiftung, Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung



Straschek Verzettelt © Simone Nowicki



Verortung unmöglich? Ein Audiofeature

➤ mehrteilige Audiofeature-
reihe 

€ kostenlos online und bei allen
gängigen Podcastanbietern

Acast, Spotify, Deezer
on demand abrufbar

📧 mail@verortungunmoeglich.de
🌐 www.verortungunmoeglich.de

Auditive Akten werden geöffnet. Je nachdem, wen man fragt, war **Günter Peter Straschek** ein linksradikaler Filmemacher, ein besessener Sammler, ein Einzelgänger oder schlichtweg ein Chaos – vor allem aber ist er ein fast vergessener Name. Dabei war er einer der ersten Chronisten des deutschen Kinos, der umfangreich zur Emigration von Filmschaffenden aus Nazi-Deutschland forschte. Doch seine Sammelwut ließ ihn schnell die für das Projekt wichtige Distanz zu seinem Forschungsthema verlieren.

Veranstaltet von: Simone Nowicki (digital). In Kooperation mit: Hörspielgruppe Mienenspiel Mainz. Gefördert durch: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

- Amt für multikulturelle Angelegenheiten
- Arbeitskreis kritischer Jurist*innen
- Bildungsstätte Anne Frank
- Bridges – Musik verbindet
- Café Deutschland – eine ökumenische Initiative evangelischer und katholischer Gemeinden
- Crespo Foundation
- DENKBAR e.V. Frankfurt
- Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek
- DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
- Eintracht Museum Frankfurt
- Frankfurter Bürgerstiftung
- Fritz Bauer Institut
- Gallus Theater
- Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung
- Heussenstamm. Raum für Kunst und Stadt
- Historisches Museum Frankfurt
- Jüdisches Museum Frankfurt
- Junges Museum Frankfurt
- Katholische Akademie Rabanus Maurus – Haus am Dom
- Lichtenbergschule Darmstadt / Gymnasium Europaschule (Kulturschule), Projektinitiative Schüler:innen gegen Vergessen für Demokratie der Lichtenbergschule Darmstadt
- Moses Mendelssohn Stiftung
- Museum Giersch der Goethe-Universität
- PRO ASYL
- Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt
- Simone Nowicki
- SMARTments student
- Stadtbücherei Frankfurt am Main, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle | sba
- Studienkreis Deutscher Widerstand 1933–1945
- We Refugees Archiv von Minor Projektkontor für Bildung und Forschung

Die Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung



Herbert und Elsbeth Weichmann
© Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung



Die Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung besteht seit 1989. Sie bewahrt das Andenken ihrer Namensgeber, des Ehepaars Weichmann, das ab 1933 Jahre des Exils in der Tschechoslowakei, in Frankreich und in den USA verbrachte. 1948 kehrten sie nach Deutschland zurück und wirkten maßgeblich am Aufbau der Demokratie mit. Die Stiftung will das Bewusstsein für die Bedeutung des politischen Exils schärfen und dabei historische Erfahrungen und aktuelle Perspektiven auf Flucht und Exil zusammenbringen. Dieses Anliegen verfolgt sie durch Forschungsförderung, Tagungen, Lesungen und Publikationen.

Die Broschüre „Flucht ins Ungewisse: Hamburger Persönlichkeiten im Exil“ porträtiert neben Herbert und Elsbeth Weichmann 20 weitere Hamburger Exilschicksale. Hier kann sie bestellt werden: info@weichmann-stiftung.de

Deutsche Nationalbibliothek



© Alexander Paul Englert

Als Teil des kulturellen Gedächtnisses Deutschlands sammelt, dokumentiert und archiviert die Deutsche Nationalbibliothek alle Medienwerke in Schrift, Bild und Ton, die seit 1913 in gedruckter und digitaler Form in und über Deutschland oder in deutscher Sprache veröffentlicht werden. Mit über 43 Millionen Medieneinheiten ist sie dabei die größte Bibliothek Deutschlands. Sie verfügt mit dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945 und dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum über wertvolle und reichhaltige Spezialsammlungen. Ihre Bestände und Dienstleistungen bietet sie in den Lesesälen in Leipzig und Frankfurt am Main und, soweit rechtlich möglich, weltweit in digitaler Form an. Die Deutsche Nationalbibliothek versteht sich als Wissenschafts-, Bildungs- und Kultureinrichtung und bietet an ihren Standorten ein vielfältiges Programm mit Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen und Bildungsangeboten.

Stimmen des Exils

Schwerpunktwochen im Radio u.a. in den Sendungen hr2 Am Morgen, Doppelkopf, Feature

Ausführliche Informationen unter hr2.de

Das gesamte Programm gibt es auch in der hr2-App

Fritz Kreisler und Arnold Schönberg, Mascha Kaléko und Else Lasker-Schüler – zwei Komponisten, zwei Autorinnen, deren Leben und Werk durch das Exil geprägt wurde. Nur einige von vielen Stimmen, die während der Tage des Exils in hr2-kultur zu Wort kommen: in Musik und Lyrik, mit Buch- und Hörbuchtipps und mit vielen Gesprächen. Wie verändert der Verlust von Heimat einen Menschen? Welche Rolle nimmt Hessen als Ort von Auswanderung und Einwanderung ein? Was bedeutet Exil für Schreibende, Forschende, Kreative? Wir sprechen mit Menschen über ihre Exilerfahrungen. Und wir begleiten als Kulturpartner der Deutschen Nationalbibliothek auch das Veranstaltungsprogramm: mit Veranstaltungstipps und Mitschnitten ausgewählter Diskussionen.

Zwei Highlights aus unserem Programm: Christiane Kreiners Feature „Überall Krieg, und wir badeten im Bosphorus“ geht den Spuren deutscher Emigrant:innen nach, die vor dem nationalsozialistischen Terror Zuflucht in der Türkei fanden. Im hr2-Doppelkopf spricht Martin-Maria Schwarz mit Dr. Sylvia Asmus, Leiterin des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, über die Möglichkeiten des Erinnerns.

hr2-kultur. Schön zu hören!



Das Key Visual der Tage des Exils 2022, das auch das Cover dieses Programmheftes illustriert, hat die Künstlerin und Menschenrechtsaktivistin Sara Nabil gestaltet. Sara Nabil wurde 1994 in Kabul, Afghanistan geboren. Bereits im Alter von 14 Jahren engagierte sie sich als Künstlerin und zeigte z.B. in der Gruppenausstellung „Make Art. Not War“ (Berlin, 2008) erste Arbeiten. Von 2013 bis 2015 studierte sie Politikwissenschaften an der Karwan University in Kabul. Als politische Künstlerin von den Taliban verfolgt, bat sie 2015 in Deutschland um Asyl. Seit 2016 studiert Sara Nabil Kunst an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main. Zentrale Themen ihrer künstlerischen Arbeit sind ihre eigene Fluchterfahrung und die Rechte afghanischer Frauen und Mädchen. Mit ihrer jüngsten Ausstellung, die bis zum 28. August 2022 in der Kunsthalle Mannheim zu sehen ist, reagiert sie auf die Folgen der erneuten Machtübernahme der Taliban im August 2021. Während der Tage des Exils wird bei Heussenstamm ihre Ausstellung „Life without Shadow“ gezeigt (siehe Nummer ⁽¹⁵⁾ des Programmheftes). Das Key Visual trägt den Titel „Aktenzeichen 605“ – die Signatur unter der die Akte von Sara Nabils Asylverfahren verzeichnet ist.

Kontakt:

Körper-Stiftung
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
www.koerber-stiftung.de

Dr. Sonja Wimschulte
Programmleiterin Exil
Telefon +49 40 80 81 92 155
wimschulte@koerber-stiftung.de

Deutsche Nationalbibliothek
Deutsches Exilarchiv 1933–1945
Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main
www.dnb.de/dea

Theresia Biehl
Telefon +49 69 1525 1981
t.biehl@dnb.de

Impressum:

Herausgeber: Körper-Stiftung, Hamburg
V.i.S.d.P.: Tatjana König
Koordination und Redaktion:
Dr. Sonja Wimschulte,
Hilary Schmalbach (Körper-Stiftung),
Theresia Biehl, Barbara Fischer
(Deutsche Nationalbibliothek)
Coverillustration: Sara Nabil
Gestaltung: Basics09, Berlin
Druck: Gutenberg Beuys
Feindruckerei GmbH, Langenhagen

© Körper-Stiftung 2022

Gesellschaftliche Entwicklung braucht Dialog und Verständigung. Die **Körper-Stiftung** stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern „Innovation“, „Internationale Verständigung“ und „Lebendige Bürgergesellschaft“. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körper ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute mit eigenen Projekten und Veranstaltungen national und international aktiv. Ihrem Heimatsitz Hamburg fühlt sie sich dabei besonders verbunden; außerdem unterhält sie einen Standort in Berlin.

Das **Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek** ist ein Ort der Auseinandersetzung mit den Themen Exil und Emigration während der Zeit des Nationalsozialismus. Die umfangreiche Sammlung umfasst Zeugnisse dieses Exils: Publikationen, institutionelle und persönliche Nachlässe. Die Gründung des Exilarchivs wurde von Exilierten selbst mitinitiiert, die darin ein Instrument der politischen Aufklärung sahen. Auch deshalb hat die kulturelle Vermittlungsarbeit einen besonderen Stellenwert: Durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen wird die Vielschichtigkeit des Exils vermittelt und damit ein wichtiger Beitrag zu einer lebendigen Erinnerungskultur geleistet.

In Kooperation mit:



Kulturpartner:

